



Fuer unsere Hausfrau :

Der Liebe Dauer

O lieb, so lang du lieben laufst!
O lieb, so lang du lieben magst!
Die Stunde kommt, die Stunde
kommt.
Wo du an Gräbern steht und klagt!

Und forse, daß dein Herz glüht
Und Liebe hegt und Liebe trägt,
So lang ihm noch ein ander Herz
Die Liebe warm entgegenschlägt!

Und wer dir seine Brust eröffnet,
Sich ihm, was du fannst, zu lieb!
Und mach' ihm jede Stunde froh,
Und mach' ihm keine Stunde trüb!

Ihr thüte deine Jungen wohl,
Viel ist ein böses Wort gefragt!
O Gott, es war nicht böse gemeint,
Die andre aber geht und klagt.

O lieb, so lang du lieben kannst!
O lieb, so lang du lieben magst!
Die Stunde kommt, die Stunde
kommt.

Wo du an Gräbern steht und klagt!

Dann kniet du nieder an der Gruft,
Und birgt die Augen, trüb und rot.
Sie sehn den andern nummernecht
Zu lange, feudte Kirchhofgras.

Und spricht: „D schau auf und geh
herab.
Der hier an deinem Grabe weint!
Vergib, daß ich gekränkt dich hab!
O Gott, es war nicht böse gemeint!“

Er aber sieht und hört dich nicht,
Kommt nicht, daß du ihn froh ent-
pfängst.
Der Mund, der oft dich läßt, spricht
Nur wieder: „Ich vergab dir längst!“

Er tat's, vergab die lange Jahre,
Doch manche heiße Träne fiel
Um dich und um dein Herzens Wort—
Doch still — er ruht, er ist am Bett!

O lieb, so lang du lieben kannst!
O lieb, so lang du lieben magst!
Die Stunde kommt, die Stunde
kommt.

Wo du an Gräbern steht und klagt!

Karl Freigraff

Aus der Kinderstube

Nicht selten geschieht es, daß Eltern innerhalb der vier Wände der Kinderstube, mitten im ruhigen Da- hinkieben des Kindertages der Tage, durch unliebsame Überreizungen aus dieser selbstverständlichen Ruhe aufgescroten werden. Glaubte man auch nicht gerade, in seinen Sprößlingen wohre Engel zu erblicken, so näherte man doch vielleicht in heimlichem Stolz das beruhigende Gewisssein, daß die eigenen Kinder bei weitem vorzülicher geartet wären, als die anderen Leute. Man hatte sich gar nicht besondere Mühe gegeben, um ihnen diejenigen Grad der Vollkommenheit anzuziehen, aber man hat doch das Gefühl, „Deine Kinder sind doch wirklich recht gut geraten“.

Aber wie ist es heutzutage oft Blüthen befestigt? Die Eltern haben oft keine Zeit, sich so eingehend, wie es wohl nötig wäre, mit ihren Kindern abzugeben, oder sie nehmen nicht die Zeit! Oft genug ruht daher die Haupterziehung der Kinder in der Hand manchmal recht unerfahrener junger Mädchen, denen selbst noch eine recht liebvolle und gründliche Erziehung nottut. Sie sind oft die längste Zeit des Tages hindurch die Gesellschaftserinnerungen der größeren und kleineren Kinder.

So sich nicht umgehen läßt, die kleinen freudigen Händen zu überantworten, sollte doch wenigstens bei der Wahl der Hüterinnen recht vorsichtig zu Werke gegangen werden. Aber wer nimmt sich diese Mühe, süß und in solchem Falle mit eingehenden Charakterstudien abzugeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügig-

sten Verhältnissen zwischen den Eltern aufzubringt, zu gelangen, dazu bedarf es schon eines tiefen Schürzens, tiefer, als es oft menschliches Begeisterungsvermögen vermag. Wohlwollend wäre die Entfernungspunkte der kindlichen Verbeflegungen nicht so schwer zu ergreifen, wenn nicht oft das Radikalsteile übersehen würde.

Die Einflüsse von außen her sind wohl so mannigfaltig, daß ihre Wirkung nicht unterschätzt werden kann. Kein Mensch bleibt von diesen üblen Einflüssen verschont; aber das Besondere ist und bleibt, in wie weit ein Mensch gefäßt und gewappnet worden ist durch die Erziehung im Elternhaus, um imstande zu sein, die-

Gesundheit im Abnehmen?

Wenn Sie Stärke und Energie verlieren und Ihre Gesundheit im Abnehmen begriffen ist; wenn Ihr Appetit schlecht ist und wenn Verdauungsstörungen Sie elend und ungenau machen; wenn Ihr Schlaf schlecht und unterbrochen ist und Sie das Nervosum müde und abgespannt aufwachen, dann sollten Sie Nuga-Tone für einige Tage nehmen und dann anfangen, wie viel besser Sie sich fühlen.

Nuga-Tone reguliert den Magen und den Darmaus, überfordert Verdauung. Es reinigt den Körper vom Schmutz und verhindert Giften, läuft und sterilisiert die wässrige Darm- und Dünntüpfen und legt die Zersetzung des Lebens besser zu genügen. Die wärrende Wirkung von Nuga-Tone macht die Mahlzeiten für Sie genussreicher und erfreulicher, die Verdauung besser, die Nerven ruhiger und den Schlaf besser und ruhiger.

Nuga-Tone wird von allen Drogisten verkauft. Wenn Ihr Drogist es nicht hat, dann ersuchen Sie ihn, es zu bestellen.

Nuga-Tone baut bessere Gesundheit



Positive
Geldersättigungs-
garantie in jedem
Sack.

Robin Hood FLOUR

Erzeugt mehr und besseres
Brot



Zam-Buk

Als ungemein günstig gegen
Eczema, Vesalen,
Entzündungen, Blähungen,
Ringwurm, Dämmernde
Geflüchte, Husten.

als triftige Begründung nicht ange-
sehen werden dürfte.

Das Vermögen Valen- tinos aufgeteilt

Erlt jetzt dann nach einem Urteil des höchsten Gerichtshofes der Vereinigten Staaten die Auflösung des Nachlasses von dem berühmten Filmmusikspieler Alberto Valentino erfolgen, weil die große Vermögensaufteilung der Vermögensverhältnisse des Filmmars eine Auseinandersetzung veranlaßt. Der Wert der gegen ihn eingeflagten und tatsächlich begründeten Reduzierungen beträgt rund 22 Millionen Mark. Für die Erben Valentinos bleibt dabei noch eine annehmbare Summe übrig. Alberto Valentino bekommt rund 140.000 Mark, die Schwester Maria Strada zugleich erhält rund 85.000 Mark. So ebensoviel nämlich 60.000 Mark beansprucht der Rechtsanwalt, der die anhängig gestellten Forderungsprozesse durchführte, und mit 20.000 Mark erklärt hat der Vermögensverwalter George Ullmann als entzöglicht, nachdem er seine ebenfalls recht hohen Auslagen in die 2.2 Millionen Geläufforderungen gegen Valentino eingereicht hatte. 7600 Mark Belohnung wurden zuletzt außerordentlich auch an die Polizei abgeführt, die für die Aufrechterhaltung der Ordnung bei der Beisetzung Valentinos tätig ge- wesen sind.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird. Die Erziehung lebt im allgemeinen, daß diejenigen Kinder deren Erziehung auf das jüngste Maß gelehrt wird, weit weniger Grund zu Argernissen geben, als sollte, die sich selbst oder der Durchschnitt unerfahrenen junger Mädchen überlassen bleiben. Mag sold ein junges Mädchen auch von Vorgesetzten gut und vom besten Willen befehlt, so ist es doch nur natürlich, daß es in der schweren Kunst des Kinderspielers kein Meister sein kann, daß ihm manches, vorborgen bleibt, was wahrscheinlich gleichzeitig nottut. Sie sind oft die längste Zeit des Tages hindurch die Gesellschaftserinnerungen der größeren und kleineren Kinder.

So sich nicht umgehen läßt, die kleinen freudigen Händen zu überantworten, sollte doch wenigstens bei der Wahl der Hüterinnen recht vorsichtig zu Werke gegangen werden. Aber wer nimmt sich diese Mühe, süß und in solchem Falle mit eingehenden Charakterstudien abzugeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht loderndes Verhältnis besteht, das bei der geringfügigsten Veranlassung gelöst wird.

Leider gibt es in heutiger Zeit zahlreiche triftige Gründe, die die Mutter von ihrem wichtigsten Amt die Gütertümer des Seelenlebens ihrer Kinder zu teilen, abhalten, insbesondere wenn Verhältnisse, die der Bruder erwirkt hat, mit eingehenden Untersuchungen obgegeben, wo heutzutage zwischen der Herrschaft und den Angestellten ein so leicht lodernd